

Rede an die Kinder,

den 4ten Jun. 1790.

Gef. Schreibe deine blutigen Wunden, Jesu, in mein Herz hinein, daß sie mögen alle Stunden bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein schönstes Gut, da mein ganzes Herz ruht; laß mich hier zu deinen Füßen deiner Lieb' und Gunst genießen.

Text: Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, (Eitelkeit,) sondern erquickte mich auf deinem Wege.

Pf. 119, 37.

Jesu, richte unsern Sinn lediglich auf Dich nur hin; so lebt's Herz in deiner Wahrheit, und das Auge bleibt in Klarheit.

Lieben Kinder! ich wünsche euch vor allen Dingen einen solchen Eindruck von der Liebe Jesu in euren Herzen, daß ihr darin recht leben möget. Wenn ihr bedenkt: „es hat sich selbst der wahre Gott für uns verlorne Menschen gegeben in den Tod;“ wenn ihr bedenkt, wie viel es den Heiland gekostet hat, eine Ver söhnung zu schaffen für unsere Sünde, ja für der ganzen Welt Sünde; ach was ist das für eine Liebe! Vergesst es doch nicht, lieben Kinder, daß der Heiland am Ölberg auf den Knien gelegen, daß Er auf sein Angesicht gefallen ist, und mit starkem Geschrey und Thränen sein Herz vor seinem Vater ausgeschüttet hat. Vergesst es nie, daß Er in der Seelenangst um unserwillen blutigen Schweiß geschwitzt hat. Ach vergesst doch nicht, daß der Heiland sich aus Liebe zu uns in die Hände der bösen Menschen hingegeben hat,